



© Suhrkamp Verlag

Ernst Bloch

1885

Ernst Bloch wird am 8. Juli in Ludwigshafen am Rhein als Sohn des Ehepaars Max und Bertha Bloch geboren. Sein Vater ist Eisenbahnbeamter.

1905

Abitur am humanistischen Gymnasium in Ludwigshafen

1905 - 1908

Studium der Philosophie bei Theodor Lipps in München und Oswald Külpe in Würzburg.
Im Nebenfach Studium der Musik und Physik.

1908

Promotion mit der Dissertation Kritische Erörterungen über Rickert und das Problem der modernen Erkenntnistheorie (veröffentlicht 1909)

1908 - 1911

Aufenthalt in Berlin.
Teilnahme an Georg Simmels Privatkolloquium.
Begegnung mit Georg Lukács und Margarete Susman.

1912

Italienreise mit Georg Lukács.
Anschließend Aufenthalt im Kreis um Max Weber in Heidelberg

1913

Heirat mit der aus Riga stammenden Bildhauerin Else von Stritzky

1914 - 1917

Grünwald im Isartal. Arbeit an Geist der Utopie

1917 - 1919

Aufenthalt in der Schweiz.
Mitarbeit an der Freien Zeitung und dem Freien Verlag in Bern.
Fertigstellung einer Untersuchung über Politische Programme und Utopien in der Schweiz im Auftrag des Archivs für Sozialwissenschaft Heidelberg

1918

Geist der Utopie erscheint bei Duncker und Humblot in München

1919

Rückkehr nach Deutschland (Berlin und München)

1921

Thomas Münzer als Theologe der Revolution erscheint bei Kurt Wolff in München

1921

Tod Else Bloch-von Stritzkys

1922

Heirat mit der Frankfurter Malerin Linda Oppenheimer.

Generalvertrag mit dem Verlag Paul Cassirer, Berlin.

1924 - 1926

Aufenthalte in Italien, Frankreich und Tunesien

1926

Aufenthalt in Berlin.

Enger Kontakt zu Siegfried Kracauer, Theodor W. Adorno, Walter Benjamin

1928

Mitarbeit an der Frankfurter Zeitung.

Enger Kontakt zu Bertolt Brecht, Kurt Weill, Otto Klemperer.

Geburt der Tochter Mirjam

1930

Spuren erscheint bei Cassirer in Berlin

1930 - 1933

Berlin. Arbeit an Erbschaft dieser Zeit

1933

Emigration nach Zürich.

1934

Aufenthalt in Wien. Heirat mit der polnischen Architektin Karola Piotrowska

1935

Teilnahme am Kongreß Pour la Défence de la Culture in Paris.

Wirken in den antifaschistischen Kreisen von Paris.

Erbschaft dieser Zeit erscheint im Verlag Emil Oprecht in Zürich

1936

Prag. Arbeit an Geschichte und Gehalt des Begriffs Materie

1937

Geburt des Sohnes Jan Robert.

Mitarbeit an der Prager Weltbühne

1938-1949

Emigration in die USA. Arbeit an Das Prinzip Hoffnung, Subjekt - Objekt. Erläuterungen zu Hegel

und Naturrecht und menschliche Würde

1948

Berufung nach Leipzig auf den Lehrstuhl für Philosophie

1949

Übersiedlung nach Leipzig

Subjekt - Objekt, Christian Thomasius und Das Prinzip Hoffnung erscheinen im Aufbau Verlag, Ost Berlin. Avicenna und die aristotelische Linke erscheint bei Rütten und Loening

1955

Verleihung des Nationalpreises der DDR. Ordentliches Mitglied in der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin

1956

Reise nach Westdeutschland zur Tagung der Philosophischen Gesellschaft in Köln.

1957

Bloch gerät in Konflikt mit der SED und wird emeritiert.

1958

Reise nach Frankfurt am Main. Teilnahme an der Hegel-Konferenz.
Erster Vertrag mit dem Suhrkamp Verlag für Spuren

1959

Spuren und Das Prinzip Hoffnung erscheinen im Suhrkamp Verlag

1961

Bau der Berliner Mauer. Bloch beschließt, unter diesen Umständen nicht mehr nach Leipzig zurückzukehren und nimmt eine Gastprofessur in Tübingen an.

1964

1. Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes

1967

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

1969

Ehrendoktorwürde der Universität Zagreb

1975

Ehrendoktorwürde der Pariser Sorbonne
Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen

1977

Ernst Bloch stirbt am 4. August an einer Herzschwäche